



Ohne Berührung stirbt der Mensch. Dies gilt von der Kindheit bis ins Alter. Pixabay

## Berührung ist heilsam

**SPIEZ/BERN** • «Die heilsame Berührung» heisst ein Abendkurs in Bern, der sich an Menschen richtet, die sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen mit dem Thema Berührung auseinandersetzen wollen.

«Berührung gehört zu unseren Grundbedürfnissen, wie das Atmen, Essen und Trinken. Dies hat uns Corona deutlich spüren lassen», sagt Naturheilpraktiker Beat Grossniklaus. «Berührungen, Massagen, das Auflegen der Hände um oder auf den Körper gehören zu den ursprünglichsten Heilformen.»

Schwerpunkte des Kurses in der Kleingruppe sind: Wahrnehmung und Schulung des Berührungsbewusstseins, bei sich Sein, Nähe-Distanz, verschiedene Berührungsformen, weitere Formen von Körper- und Energiearbeit, mechanische und energetische Wirkungen sowie deren Grenzen. **pd/slb**

Der Kurs beginnt am 25. Mai; insgesamt sind es sechs Donnerstagsabende bis Ende August. Nähe Bahnhof Bern. Auskünfte und Anmeldung bei «Beratung Bildung Begleitung», Beat Grossniklaus, Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom TEN und Körpertherapeut, General-Guisanstrasse 11, Spiez. Telefon 031 819 12 19, [www.infobb.ch](http://www.infobb.ch).

## Der «Budeler» ist wieder da

**THUN** • Vom 19. bis zum 29. Mai wird der Lachenparkplatz wieder zum Lunapark. Erstmals seit vielen Jahren wird es an der 66. Ausgabe des traditionellen «Budeler» wieder richtig gruselig. Geister, Zombies und unheimliche Getier erwarten Jung und Alt in der Geisterbahn. Wer sehr schreckhaft ist, geht vielleicht lieber auf den Kettenflieger: Frei wie ein Vogel durch die Luft gleiten, ein Vergnügen für die ganze Familie. Ebenfalls neu in Thun ist der Looping-Star, mit dem man mit eigener Muskelkraft ganz nach oben gelangen kann. **ms/pd**

Vom 19. bis 26. Mai auf dem Lachenparkplatz in Thun. Weitere Infos unter [www.thun.ch](http://www.thun.ch)

# Bunte Türen an der Photo Münsingen

**FOTOGRAFIE** • Die 24. Photo Münsingen findet vom 18. bis 21. Mai statt. Adrian Hauser, Fotograf und Redakteur des «Berner Landboten», ist einer der Ausstellenden und erzählt, warum er sich gerade für Türen entschieden hat.

«Ich spiele gerne mit Farben, dabei scheue ich nicht vor ungewöhnlichen Kombinationen zurück.» Adrian Hausers Bilder tragen eine klare Handschrift: minimalistisch, gradlinig, direkt. «Ich lasse das Objekt für sich sprechen, ohne Ablenkungen», so der Fotograf. Hausers Liebe zur Farbe wird in seiner an der Photo Münsingen gezeigten Fotoserie «Türen – eine dokumentarische Typologie» deutlich. Für Hauser ist es seine erste Ausstellung.

Die gezeigten Türen wurden in den 1920er-Jahren in Berlin gebaut. Der verantwortliche Architekt wurde damals kritisiert wegen seines Mutes zur Farbe, die Türen wollten so gar nicht in das damalige Stadtbild passen. Heute gelten die Türen als Weltkulturerbe. «Ich finde es genial, dass es so etwas schon in den 20er-Jahren gab und es nicht erst die schrillen 80er dafür brauchte», so Hauser. In seiner Arbeit geht es immer wieder um Kontraste, um vermeintliche Gegensätze, und wie diese trotzdem miteinander in Harmonie gebracht werden können. «Das ist das Schöne an der Fotografie: Das eine schliesst das andere nicht aus.» **ms**



Charakteristische, bunte Türen der Gartenstadt Falkenberg, Berlin.



Adrian Hauser

18. bis 21. Mai, Schlossgut-Areal Münsingen. Adrian Hausers Werke werden stündlich im Kirchgemeindehaus gezeigt. [www.photomuensingen.ch](http://www.photomuensingen.ch); [www.farbgarage.ch](http://www.farbgarage.ch)

## 23. Schweizer Mühlentag und Sommersaison

**MÜHLENFREUNDE** • Die Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde VSM/ASAM lädt am Samstag nach Auffahrt, am 20. Mai, zum Mühlentag ein.

Energie in Form von Elektrizität ist wichtiger denn je. Das spüren wir alle, wenn diese Energie teuer wird und jedes Watt zählt. Die Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde VSM/ASAM führt am Samstag nach Auffahrt den Schweizer Mühlentag durch. An diesem nationalen Anlass öffnen historische Mühlen in allen Landesteilen ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. An den vergangenen Mühlentagen besuchten über 25 000 Besucherinnen und Besucher die Anlagen vor Ort.

Durch den Bau der Mühlen wurden vor Jahrzehnten und Jahrhunderten oftmals biodiverse Habitate in Weihern und Kanälen geschaffen. Anlagen mit historischem Bezug produzieren bis heute physisch wertvollen, dezent-



Das aktuelle Thema ist «Strom aus Schweizer Mühlenbächen». **VSM/ASAM**

ralen Strom aus diesen heimischen Bächen. Im Vergleich zu grossen Wasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen ist die Stromproduktion aus diesen Mikrokraftwerken oftmals in den Wintermonaten konstant hoch, was den Strom besonders wertvoll macht, da in diesen kalten Monaten die grosse Stromlücke gedeckt werden muss. Von den ursprünglich über 7000 Anlagen in der Schweiz sind noch einige Hundert übriggeblieben.

Mit dem aktuellen Mühlentag-Thema möchte die VSM/ASAM die Besuchenden auf das politische Spannungsfeld, den Wert, den Nutzen und die Schönheit der historischen Anlagen aufmerksam machen. Alle weiteren Infos unter [www.muehlenfreunde.ch](http://www.muehlenfreunde.ch) **pd/dr**

## Vorlesetag

**THUN** • Rebecca Guggers & Simon Röthlisbergers neues Kinderbuch «Der Berg» entführt Kinder in eine zauberhafte Welt unterschiedlicher Wahrnehmungen.

Der Bär weiss genau, wie der Berg aussieht, nämlich grün und voller Bäume. Aber auch das Schaf kennt den Berg und kann ihn beschreiben: Der Berg ist eine Wiese. Diese Ansicht wiederum wird widerlegt von der Ameise. Jedes weitere Tier der Geschichte hat eine eigene feste Vorstellung vom Berg. So fest, dass die Tiere darüber in Streit geraten. Denn jeder will recht haben. Erst eine gemeinsame Bergbesteigung weitet den Blick. Und am Ende steht die Einsicht, dass es Platz genug gibt für viele Ansichten. Die Perspektive jedes Tieres wird in Form eines beeindruckenden Panoramas gezeigt. Rebecca Guggers und Simon Röthlisberger erzählen mit Witz und Raffinesse eine Geschichte über unterschiedliche Wahrnehmungen. **pd/slb**

Mittwoch, 24. Mai, 15 Uhr, bei Krebser in Thun.

## Für die Gesundheit von Männern

**THUN** • Der «Distinguished Gentleman's Ride» bringt seit über 10 Jahren Tausende von Motorradfahrern aus aller Welt zusammen. Dieses Jahr startet er zum zweiten Mal in Thun.

Am kommenden Sonntag findet in Thun der «Distinguished Gentleman's Ride» statt. Es ist ein karitativer Anlass, der in verschiedenen Städten auf der ganzen Welt stattfindet. Es geht darum, Geldmittel und Aufmerksamkeit für die Prostatakrebsforschung und die psychische Gesundheit von Männern zu generieren. In Thun findet der Anlass dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Adrian Eriksson, einer der Organisatoren, weiss, warum er sich dafür engagiert: «Mein Vater verstarb 2021 an Prostatakrebs, mit nur 62 Jahren. Man hat es zwar relativ früh festgestellt, aber es sollte trotzdem schlecht enden.» Und: «Ich liebe Bikes, primär alte oder ältere Motorräder.» Durch diese Aktion wurden seit 2012 weltweit bisher 37,5 Millionen Dollar aus über 121 Ländern gesammelt.



Adrian Eriksson engagiert sich aus persönlicher Betroffenheit. **zvg**

### «Hauptsache cool»

Am Anlass selbst fühlt man sich etwas in der Zeit zurückversetzt. Die teilnehmenden Männer und Frauen sind im Vintage-Stil edel gekleidet und reisen mit klassischen Motorrädern der alten Schule an. Auf der Website der Veranstalter befindet sich dazu eigens ein «Style guide». Gefragt sind Klassiker, moderne Klassiker, Scooter, Chopper und viele mehr. «Hauptsache, sie sehen cool aus», sagt Adrian Eriksson. «Dass man edel angezogen auf eine gute Sache aufmerksam macht und als Gentleman wahrgenommen wird, hilft unserem Event natürlich sehr», so Adrian Eriksson weiter.

Höhepunkt des Anlasses ist die gemeinsame Ausfahrt der Teilnehmenden, es gibt aber auch ein Rahmenprogramm mit Essen und Getränken ab 10.30 Uhr auf dem Viehmarktplatz.

«Man kann einen Teilnehmer auf seinem Profil online oder vor Ort sponsern, mit der Kollekte den Event vor Ort unterstützen oder mit Konsumationen einen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung leisten», erklärt Adrian Eriksson. «Wir überweisen den Gewinn dann an den Gentleman's Ride.» Mit diesen Einnahmen werden unter anderem die Prostatakrebsforschung, welche die zweithäufigste Krebsform bei Männern ist, sowie die Erhaltung der psychischen Gesundheit von Männern unterstützt. Denn rund drei Viertel aller Selbsttötungen werden von Männern verübt. Am Anlass sind natürlich auch Frauen willkommen. Organisiert wird der Tag von vier Kollegen, die dies in der Freizeit tun. Hinzu kommen gemäss Adrian Eriksson noch rund ein Dutzend Helfende. **Adrian Hauser**